

Der Bürgermeister

**Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit**

Pressestelle

Lutz Lorenz
Pressesprecher

Telefon
(03334) 64 – 512
Telefax
(03334) 64 - 519

Hausanschrift
Breite Straße 41 - 44
16225 Eberswalde

E-Mail
pressestelle@eberswalde.de
(nur für formlose
Mitteilungen ohne digitale
Signatur)

Internet
www.eberswalde.de

P R E S S E M I T T E I L U N G

Nr. 7/18 vom 10. Januar 2018

Veranstaltungsreihe „Tatort Lücke“ vorgestellt Kooperationsprojekt des Museums zu einem „Stadtkrimi“

„Die Gedanken kreisen lassen, wenn man durch die Stadt geht“, so beschreibt Sozialdezernent Prof. Dr. Jan König seine erste Überlegung, wie man an einen „Stadtkrimi“ herangehen könnte. „Was stand dort eigentlich? Warum ist es verschwunden? Warum steht dort jetzt genau das, was dort steht – oder eben nicht steht.“

Am Montag, dem 8. Januar 2018 hat das Museum Eberswalde gemeinsam mit seinen Kooperationspartner eine neue Veranstaltungsreihe vorgestellt, die sich mit der Geschichte von und um „Lücken“ im Stadtbild befasst.

Dabei sind „Lücken“ durchaus vielschichtig zu verstehen: einerseits als bauliche Lücke, womit allerdings nicht nur Leerräume an sich, sondern zum Beispiel auch „Brüche“ in der Gestaltung einer Straße verstanden werden können, aber auch als „Lücke“ in der Geschichte – etwa durch das Verlorengelassen von Traditionen oder durch politische Umbrüche.

Heutige wie ehemalige Bürgerinnen und Bürger Eberswaldes sind eingeladen, an der Beschäftigung mit diesen „Lücken“ teilzuhaben – jeder auf seine Art: durch die Bereitstellung von Fotos, Briefen oder Artefakten, durch eigene Recherchen im „Lückenlabor“, das im Museum eingerichtet sein wird, durch die Mitwirkung an Theater- oder musikalischen Abenden, die direkt in den Lücken stattfinden sollen oder andere Formen des Mitmachens. Sie werden sich in der Zusammenarbeit mit den Museumsmitarbeitern und den Darstellern des Kanaltheaters ergeben. So werden sie gemeinsam sichtbar machen, was nicht mehr sichtbar ist. Auch Visionen sind gefragt: was könnte hier einmal sein?

Pressemitteilung Nr. 3/18 vom 8. Januar 2018 / Seite 2

Junge Menschen sollen neugierig werden: auf die Geschichte(n) ihrer Stadt, ihrer Straße, der Wiese neben ihrem Haus. Älteren Generationen wollen die Akteure animieren, nichts in Vergessenheit geraten zu lassen.

Jung und Alt kommen miteinander ins Gespräch, wenn Gymnasiasten der Stadt in Seniorenwohnheimen nach Erlebnissen um Lücken fragen.

Alles, was im Lückenlabor und bei den Interviews erforscht und (wieder)entdeckt wird, geht in die Sammlung des Museums Eberswalde ein und steht am Ende der Veranstaltungsreihe digital zur Verfügung.

Den Auftakt von „Tatort Lücke“ bildet die Suche nach den ersten beiden Rathäusern der Stadt Eberswalde.

Dazu landet das „Kriminalistenteam“ am **26. Januar um 17:00 Uhr** auf dem Marktplatz. Haben die verschollenen Amtsgebäude hier gestanden?

Nach einem Votum der Eberswalderinnen und Eberswalder werden dann an sechs weiteren Abenden sechs Lücken der Stadt im Mittelpunkt stehen. In welcher Form – auch das wird das Votum der Bürgerinnen und Bürger erst noch entscheiden. In diesen Tagen gehen dazu Vorschlagskarten in die Haushalte und öffentlichen Einrichtungen.

Wie erinnern wir uns, wenn nichts mehr zu sehen ist? Wenn die Gebäude fehlen... wenn da nur noch eine Leerstelle ist? Wenn über die Geschichte - im wahrsten Sinne des Wortes - Gras gewachsen ist?

Tatort Lücke ist ein Stadtkrimi. Ein investigatives Team aus Mitarbeitern des Stadtmuseums, des Kanaltheaters, vor allem aber aus Stadtbewohnerinnen und Stadtbewohnern - sucht gemeinsam nach Leerstellen. Sie schauen auf die Lücken (in) der Stadt und legen deren Geschichte frei.

Tatort Lücke und das Lückenlabor sind eine Kooperation zwischen der Stadt Eberswalde, dem Stadtmuseum Eberswalde und dem Kanaltheater in Zusammenarbeit mit der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde, dem Verein für Heimatkunde zu Eberswalde e. V., der Bürgerstiftung Barnim Uckermark, dem Kreisarchiv Barnim und dem Alexander-von-Humboldt-Gymnasium Eberswalde.

Die Kulturstiftung des Bundes fördert das zweijährige Projekt "Tatort Lücke" in den Jahren 2017 bis 2019 im Fonds Stadtgefährten mit 135.000 EUR, einem Fond, der für städtische und regionalgeschichtliche Museen in Kommunen mit mehr als 250.000 Einwohnern eingerichtet worden ist.